

Herzlich Willkommen zum Weltbehindertentag 2018!

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde, Sehr geehrte Gäste,
der 3. Dezember ist seit 1992 auf Beschluss der Vereinten Nationen zum Internationalen Tag der behinderten Menschen deklariert.

Ich freue mich, dass Sie anlässlich des Weltbehindertentages 2018 nach Neubrandenburg gekommen sind, um zusammen diesen Tag festlichen zu begehen. Wir wollen uns heute bei den vielen Mitgliedern, Freunden und Angehörigen sowie bei unseren Mitarbeiter/innen in den Verbänden und bei den vielen Unterstützer*innen bedanken. Es geht uns aber auch darum, Politiker und Behördenmitarbeiter*innen sowie die Öffentlichkeit für die Probleme von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren. Der internationale Tag müsse auch ein jährlich unwiderrufliches Bekenntnis der Verantwortlichen in Staat und Gesellschaft zu einer inklusiven Gesellschaft sein.

Unsere Festveranstaltung steht unter dem Motto: Inklusion — Dabei sein von Anfang an!

Spätestens mit Verabschiedung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2006 wird deutlich, dass Behindertenpolitik Menschenrechtspolitik und Bürgerrechtspolitik ist und deshalb alle etwas angeht! Menschen mit Behinderungen haben, genauso wie Alle, ein Recht auf Autonomie und auf Inklusion in die Gemeinde und auf eine unabhängige Lebensführung. Es gibt jedoch eine große Befürchtung bei unseren Mitgliedern, dass die Inklusion ausgebremst wird. Der sogenannte „Inklusionsfrieden“ im Land bis 2022 den Herr Brodtkorb noch als Bildungsminister ausgehandelt hatte, ist kein Ruhmesblatt für ein inklusives Bildungssystem in MV. Es fehle eine systematische Umsetzung schulischer Inklusion ebenso wie die Verpflichtung privater Anbieter von Waren und Dienstleistungen zur Barrierefreiheit und zu angemessenen Vorkehrungen. Es gibt immer noch Wahlausschlüsse und in der Psychiatrie seien Zwangsmaßnahmen nach wie vor an der Tagesordnung, und immer noch ist es nicht völlig ausgeschlossen, dass Menschen mit Assistenzbedarf gegen ihren Willen aus Kostengründen in Pflegeheime oder Einrichtungen der Behindertenhilfe verwiesen werden können. Deshalb werden wir uns auch im Jahr 2019 gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und soziale Ungerechtigkeiten zur Wehr setzen und gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft eintreten, in der alle ihren Platz finden können und in der Menschenrechte wirklich unteilbar sind!

Am 10. Dezember 2018 wird die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* 70 Jahre alt. Deshalb haben wir uns dem Thema - Menschenrechte - in diesem Jahr in unserer Vereinsarbeit besonders gewidmet.

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren“ so der erste Satz im ersten Artikel.

Im Lichte der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen wollen wir am heutigen Tag ein sichtbares Zeichen für die Inklusion, Selbstbestimmung und Teilhabe aller Menschen setzen. Es geht uns um Chancengleichheit in allen Lebensbereichen sowie um umfassende Barrierefreiheit. Dazu gehören ein barrierefreier ÖPNV genauso wie eine barrierefreie und bezahlbare Wohnung.

Es wird für den barrierefreien Ausbau des ÖPNV viel Geld eingesetzt z.B. am Bahnhof Neubrandenburg alleine 18 Millionen €. Trotzdem bin ich in den neuen modernen Aufzügen bei meiner ersten Fahrt (am 29.11.) stecken geblieben!

Es ist für mich auch nicht nachzuvollziehen, wenn in Neubrandenburg, in der Stadtmitte an der Waagestr. 110 gut zugängliche Senioren-Wohnungen abgerissen werden sollen an

dessen Stelle ein Parkhochhaus errichtet wird, andererseits der NBBV e.V. unter großem Einsatz ein rollstuhlgerechtes Haus in der Ziegelbergstr. gebaut hat, um die Wohnungsnot für Mitglieder mit Unterstützungsbedarf zu lindern..

Das Infrastrukturministerium MV hat seit dem Beginn des Stadtumbaus Ost im Jahr 2002 alleine 110 Millionen Euro aus Städtebaufördermitteln für den Abriss von 30.000 Wohnungen freigegeben. Damit wurden mehr Wohnungen im Land „zu-rückgebaut“ als neugebaut. Dass jetzt die Mieten steigen und es im Land zudem kaum rollstuhlgerechte Wohnungen am Markt gibt, wen wundert das noch?

Die gemeinsame Offensive von Bund, Ländern und Kommunen vom September 2018 zur Schaffung von neuem Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten ist zwar sehr zu begrüßen, aber nicht, dass ein so wichtiger Aspekt wie „Barrierefreiheit“ fehlt. Die Schaffung von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum hat eine starke soziale Dimension und ist für eine inklusive Gesellschaft unerlässlich. Gerade vor dem Hintergrund einer immer älter werdenden Gesellschaft ist Barrierefreiheit ein wichtiger sozialräumlicher Standortfaktor für nachhaltiges Bauen.

Bei den Bauvorschriften darf die „Barrierefreiheit“ nicht einer vermeintlichen Kostensenkung geopfert werden. Wir fordern vom Bauministerium endlich die DIN 18040-2 mit Kennzeichnung „R“ in die Technischen Baubestimmungen des Landes einzuführen. Um die Situation am Wohnungsmarkt für Wohnungssuchende mit Mobilitätsbehinderungen zu verbessern, fordern wir, Fördermittel des Landes so einzusetzen, dass bei Wohnungs-Neubauten generell Barrierefrei gebaut werden muss und ein deutlicher Anteil von mindestens 50 % davon uneingeschränkt mit dem Rollstuhl nutzbar ist.

Dass das Ehrenamt in unseren Verbänden gelebt wird dafür gibt es eindrucksvolle Beispiele in den Orts- und Kreisverbänden. Für eine kontinuierliche Ehrenamtsarbeit fordern wir seit langem eine institutionelle Förderung unseres Verbandes. Davon sind wir seit der Missbrauch-Debatte in den Wohlfahrtsverbänden, jetzt meilenweit entfernt. Im Gegenteil erhielten wir für unsere Ehrenamtsarbeit im Jahr 2018 erst nach langem Hin und Herr, Ende Oktober, die beantragten Mittel von 1400,- € ausgereicht. Diese Förderpraxis verhindert eine kontinuierliche Ehrenamtsarbeit. Die Forderung nach Transparenz ist dagegen für uns kein Problem. So hat sich unser Verband der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ angeschlossen. Mit der Offenlegung unserer Finanzen dürfen wir nunmehr dessen Logo verwenden. Wir zeigen damit der Öffentlichkeit auf, wie wir unsere gemeinwohlorientierte gemeinnützige Vereinstätigkeit gestalten, was der Verein tut, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind.

Während Selbstvertretungsorganisationen (Disabled persons organizations - DPO) in der internationalen Diskussion einen besonderen Stellenwert haben, dominieren hierzulande die gewachsenen Strukturen der Wohlfahrt und der medizinisch ausgerichteten gesundheitlichen Selbsthilfe oder eben auch der Integrationsförderrat in MV das Thema Behinderung. Da wir von Entscheidungen, die uns betreffen in den letzten Jahren immer häufiger ausgegrenzt werden, haben 215. Mitglieder eine Petition unterschrieben.

Nichts ohne uns über uns -Interessenvertretung der Selbsthilfeverbände stärken

Wir fordern die Landespolitik und die Administration auf uns zu unterstützen, damit wir unsere gesetzlich verankerte Interessenvertretung bestimmungsgemäß im Land wahrnehmen können. Wir hoffen, dass Herr Dachner, als Vorsitzender sowie die Mitglieder des Petitionsausschuss des Landtages unser Anliegen unterstützen werden. *Ich rechne auf Ihre weitere Unterstützung. „Für Selbstbestimmung und Würde“ Peter Braun, Landesvorsitzender am 03,12,2018*

Grußwort WBT 2018 – P. Braun es gilt das gesprochene Wort Speerfrist 03.12.2018 14:00 Uhr

Ehrungen zum Weltbehindertentag 2018

Jeder Einzelne ist wichtig, wenn es um eine Gesellschaft geht, in der alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten sind sowie ohne Diskriminierung in Selbstbestimmung und Würde leben können. Die kommunale Einbindung und Ausstrahlung unserer Verbände auf den Lebensort sowie auf die gemeindliche Entwicklung war auch in diesem Jahr überall zu spüren.

Mit ganzer Kraft stehen Mitglieder, Angehörige und Freunde in den Orts- und Kreisverbänden für die Herstellung von Chancengleichheit ein und leisten einen maßgeblichen Beitrag zur Beseitigung sozialer und kultureller Benachteiligungen. In Anerkennung des wertvollen Beitrages, den unsere Mitglieder zum allgemeinen Wohl und zur Vielfalt des Gemeinwesens leisten und geleistet haben, wollen wir heute engagierte Verbandsmitglieder und Unterstützer*innen ehren.

Mit Ideen und mit viel Lebensfreude organisierten und gestalteten Sie die Vereinsarbeit und unterstützen die Aktionen des Landesverbandes. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Auf Vorschlag der Orts- und Kreisverbände werden heute für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement geehrt.

Name:	Verein
Herr Peter Braun	Stargarder Behindertenverband e.V.
Frau Tamara Voigt	Behindertenverband Müritz e.V.
Frau Johanna Witte	Behindertenverband Müritz e.V.
Frau Ingeburg Neumann	Behindertenverband Neubrandenburg e.V.
Frau Walburga Suhr	Behindertenverband Neubrandenburg e.V.
Herr Norbert Möller	Bürgermeister der Stadt Waren